

Das andere Bauhaus-Erbe: Leben in den Plattenbausiedlungen Sachsen-Anhalts heute

Transferworkshop der Expertenplattform Demographischer Wandel
in Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut
für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

1. Juli 2019 in Halle (Saale)

Das Jubiläum „100 Jahre Bauhaus“ feiert 2019 die Prägungen des Designs und der Architektur, die heute noch als schick gelten. Merkwürdig abwesend ist dabei das andere Erbe: die Radikalisierung des Neuen Bauens in Gestalt von industriell errichteten Plattenbausiedlungen. Ihren deutlichsten Ausdruck hat diese in der DDR und anderen osteuropäischen Ländern gefunden. Im Osten Deutschlands lebte in den 1990er Jahren ein Viertel der Bevölkerung in Plattenbausiedlungen, heute ist es ein Fünftel. Es handelt sich damit um einen der lebendigsten Teile der Bauhaus-Wirkungsgeschichte – und einen höchst kontrovers bewerteten.

In Sachsen-Anhalt gibt es nicht nur fünf Großwohnsiedlungen (mit mehr als 2 500 Wohnungen: Halle-Neustadt, Halle-Silberhöhe, Magdeburg Neu Olvenstedt, Wolfen-Nord, Stendal-Stadtsee), sondern auch zahlreiche weitere Siedlungen mit weniger als 2 500 Wohnungen. Hierzu gehören etwa Blankenburg Regensteinsiedlung, Calbe Große Mühlenbreite, Dessau Zoberberg, Gardelegen Schlüsselkorb, Haldensleben Süplinger Berg, Jessen Nord, Köthen Rüsternbreite oder Merseburg West.

Der Workshop richtet sich insbesondere an im Quartiersmanagement, in den Kommunalverwaltungen und in der Wohnungswirtschaft Tätige, die sich in Sachsen-Anhalt und benachbarten Bundesländern mit Zukunftsfragen und Potenzialen in Plattenbausiedlungen beschäftigen. Um kontroversen Austausch und wechselseitige Anregungen zu fördern, wechseln sich im Workshop *Analysen* und *Erfahrungsberichte* unmittelbar ab. Dazu haben wir Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Praxis eingeladen.

Das andere Bauhaus-Erbe: Leben in den Plattenbausiedlungen Sachsen-Anhalts heute

Transferworkshop der Expertenplattform Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Montag, 1. Juli 2019

13:00 Anmeldung und Kaffee

Moderation: Dr. Gerhard Wünschler

13:30 Eröffnung

Professor Dr. Peer Pasternack, Sprecher der Expertenplattform

13:35

Begrüßung

Professor Dr. Oliver Holtemöller, Stellvertretender Präsident des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

13:50

Eröffnungsvortrag

Erbe mit Zukunft

Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt

14:20

Halle-Neustadt: Zukunftspfade der einstigen Planstadt

Professor Dr. Peer Pasternack, Steffen Zierold, Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF)

14:50

Segregation in ostdeutschen Städten – am schärfsten in den Plattenbausiedlungen?

Professor Dr. Marcel Helbig, Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin (WZB)/Universität Erfurt

15:20

Kaffeepause inkl. Postervorstellung: Zusammenleben 4.0 in Halle-Neustadt

Andreas Luther, Halle-Neustädter Wohnungsgenossenschaft e. G.

16:00

Mapping Olvenstedt. Kunst und Stadtteilarbeit im Magdeburger Experimentalwohnkomplex

Stefan Köder, Büro für Stadtteilarbeit Magdeburg Neu Olvenstedt (Internationaler Bund)

16:30

Wandbilder: Halle Altstadt und Neustadt im Vergleich

Danielo Halle, Philipp Kienast, Freiraumgalerie Halle

17:00

Renaissance großer Wohnsiedlungen?

Dr. Bernd Hunger, Ralf Protz, Kompetenzzentrum Großwohnsiedlungen, Berlin

17:30

Einige Antworten und die nächsten Fragen

Professor Dr. Peer Pasternack, Sprecher der Expertenplattform

Ausklang

Tagungsort:

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Kleine Märkerstraße 8, D-06108 Halle (Saale)

Konferenzraum, Erdgeschoss

Konferenzsprache: Deutsch

Anmeldung: Marion Kröbel,
E-Mail: marion.kroebel@uk-halle.de,
Anmeldefrist: bis 14. Juni 2019

Es werden keine Teilnahmegebühren erhoben.

Kontakt: Steffen Zierold, Tel +49 3491 466 254,
E-Mail: steffen.zierold@hof.uni-halle.de;
Dr. Gerhard Heimpold, Tel + 49 345 7753 753,
E-Mail: Gerhard.Heimpold@iwh-halle.de

So erreichen Sie uns:

Vom Hauptbahnhof zum IWH mit den Linien 4/7 (Kröllwitz) oder 9 (Göttinger Bogen) bis Franckeplatz bzw. Marktplatz oder zu Fuß über die Leipziger Straße (10 Minuten).

